Nachrichten

Gerald Mandlbauer zum Thema
Müll
Seite **11**

Meinhard Buzas zum Thema
Briefbomben
Seite **21**

50 Jahre OÖN: Prominenz feierte am Flughafen mit

HÖRSCHING. Prominenz aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens folgte gestern abend dem Ruf der OÖN auf den Flughafen Linz-Hörsching, um gemeinsam das 50jährige Bestehen des Landeshauptblattes zu feiern. Im Bild von links nach rechts OÖN-Herausgeber Rudolf Cuturi, Helmut Peter (Liberales Forum), Alt-Landeshauptmann Josef Ratzenböck, Grün-Abgeordneter Rudi Anschober, Landwirtschaftsminister Wilhelm Molterer, LH-Stv. Christoph Leitl, Landeshauptmann Josef Pühringer, der Linzer Vizebürgermeister Hans Nöstlinger und OÖN-Geschäftsführer Werner Schrotta.
Foto: OÖN/Wassermann Seite 25

Angst vor weiteren Bomben nach Attentaten in Linz und München

Sprengbriefe gegen TV-Moderatorin und Linzer Partnervermittlung

Von Sabine Novak

LINZ/MÜNCHEN. Die fünfte gegen Ausländer gerichtete Bombenserie erschüttert Österreich: In zwei mit Blümchen und Herzerln verzierten Briefen verbargen sich Höllenmaschinen. Eine war an die farbige PRO 7-Talkmasterin Arabella Kiesbauer in München adressiert und verletzte eine Mitarbeiterin. Die andere forderte eine Schwerverletzte in einer Linzer Partnervermittlung.

Die Sicherheitsbehörden warnen: Die beiden Briefe könnten erst der Anfang einer größeren Welle von Attentaten gewesen sein. Die Bauart ähnelt ganz stark der ersten Briefbombenserie, deren prominentestes Opfer im Dezember 1993 Helmut Zilk geworden war. Und auch der Absender Graf Rüdiger von Starhemberg war von den rechtsradikalen Attentätern damals verwendet worden.

Gestern gegen 12.10 Uhr erschütterte eine gewaltige Explosion das Partnervermittlungsbüro Intercontact in der Linzer Ederstraße 6, als die gebürtige Ungarin Eva Kulmer (27) ein in Türnitz (Niederösterreich) aufgegebenes Kuvert öffnete: Der Frau des Bürobesitzers würden zwei Finger der linken Hand abgerissen, Splitter verletzten sie im Gesicht.

Sie und ihr Mann vermitteln an Heiratswillige auch ausländische Mädchen.

In München detonierte um 10.50 Uhr im Privatsender PRO 7 eine Briefbombe, als die Redaktionsassistentin Sabine Dammann (26) die an die farbige österreichische TV-Moderatorin Arabella Kiesbauer (26) adressierte Fanpost öffnete. Dammann wurde im Gesicht verletzt. Die TV-Producerin Barbara Weidmann wurde Zeugin der Explosion. Seite 21

Eine der Briefbomben war an TV-Moderatorin Arabella Kiesbauer adressiert. (dpa)

Streit kostete EU-Bonus

Karmasin: Koalition muß einig sein und informieren

WIEN (OÖN-bau). Daß die Euphorie ein Jahr nach der EU-Volksabstimmung vielfach Katzenjammer gewichen ist, führt der Leiter des Wiener Gallup-Institutes, Fritz Karmasin, nicht nur auf ausgebliebene Preissenkungen zurück, sondern auch darauf, daß SP und VP nach dem 12. Juni 1994 ihr großes gemeinsames Thema links liegengelassen haben.

Bei allen koalitionären Unstimmigkeiten sollten SP und VP sich wieder gemeinsam um Information für die Bevölkerung kümmern, erklärt Karmasin gegenüber den OÖN. Die hohe Zustimmung des Referendums (66,58 Prozent) sei vor allem deshalb erzielt worden, weil die Regierung gemeinsam für den Beitritt eingetreten ist. Die vielen kleinlichen Unstimmigkeiten danach seien hingegen „weitgehend auf Unverständnis" gestoßen. Zu streiten, wer den Beitrittsvertrag unterschreiben dürfe oder in die Reflexionsgruppe zur Vorbereitung der EU-Regierungskonferenz '96 entsandt werde, sei eben „nicht würdig". Viel klüger wäre es, durch den EU-Beitritt erzielte Erfolge, etwa Förderungen für bestimmte Regionen, besser zu vermarkten. Seite 2

ANZEIGE

Beim Müll verkalkuliert

LINZ (OÖN-man). Hätten die Gesellschafter der Welser Müllverbrennung die Chance, diese Anlage heute zu kalkulieren – so würde die Verbrennung nicht gebaut werden. Denn wegen des Preisverfalls bei den Deponiegebühren ist Wels zwei Monate vor Betriebsanlauf nicht wettbewerbsfähig. Es werden Verluste vom Start weg geschrieben.

Dazu droht in den Bezirken Wels, Kirchdorf und Gmunden eine Erhöhung der Müllgebühren. Diese Bezirke haben sich auf Jahre verpflichtet, Müll an Wels zu liefern. Seite 11

Zum Tag

Drei Partner

Von Franz Schwabeneder

Wenn am 29. Juni vom Linzer Gemeinderat die Gründung der Betriebsgesellschaft für das Ars Electronica Center beschlossen wird, beginnt auch für das Festival Ars Electronica eine neue Ära. Die Konzentration des AEC- und des Festival-Betriebs (worüber Sie auf Seite 26 mehr lesen können) erfordert neue Konzepte, neue Personalentscheidungen und neue Kooperationen. Und dies in wahrhaft gebotener Eile.

Denn im Juni 1996 soll das neue Haus mit der Ars Electronica eröffnet werden. Die künftige Geschäftsführung wird rasch Entscheidungen zu treffen haben: Übernimmt man die derzeitige Festival-Organisatorin, Katharina Gsöllpointner, ins neue Unternehmen? Wird Peter Weibel, einer der geistig prägenden Mitstreiter der Ars, in die Festival-Fortführung eingebunden? Immerhin hat er für das kommende Jahr unter dem Titel „M-ARS" den Grundgedanken eingebracht, sich mit den Begriffen „Kunst, Krieg, Frieden" thematisch auseinanderzusetzen.

Vor allem aber werden drei Partner ihre Richtlinien der Kooperation konsequent gemeinsam zu erarbeiten haben: das Ars Electronica Center, das ORF-Landesstudio und das Brucknerhaus, also die LIVA. Möge diese Zukunft im Sinne der Weiterentwicklung des Abenteuers Ars Electronica gelingen!